

## Programm

Do, 05. April 2018 » 19 Uhr » **FILMVORFÜHRUNG**  [www.filme-ous-afrika.de](http://www.filme-ous-afrika.de)

„AFRICA PARADIS“ – Ein Filmabend in Kooperation mit dem Afrika Film Festival Köln

Frankreich/Benin 2006, Regie: Syvestre Amoussou, französisch mit englischen Untertitel, 86 Min.

Tragikomische Auseinandersetzung mit den heutigen Flüchtlingsströmen von Afrika nach Europa in einer Zukunftsvision: Im Jahr 2040 ist nicht mehr Europa das gelobte Land, sondern die Vereinigten Staaten von Afrika. Während Europa einen wirtschaftlichen Niedergang erlitt, hat sich Afrika zu einem Kontinent des Wohlstands entwickelt. Viele Europäer versuchen daher, nach Afrika zu flüchten, um dort ein gutes Leben führen zu können.

Do, 03. Mai 2018 » 18 Uhr » **VORTRAG**

„TANZ IM POSTKOLONIALEN RAUM: CHOMBOTROPE“  
Prof. Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)



Tanz war seit Jahrhunderten eine Form des Widerstands gegen den Kolonialismus. Das Jitta-Tanzkollektiv greift solche Strategien spielerisch-ironisch auf und wendet sie postkolonial. In seinen Performances

stellt das Kollektiv die Frage nach kulturellen Aneignungen im Kontext der afrikanisch-europäischen Kolonialgeschichte neu und nimmt einen Perspektivwechsel vor: Wer nimmt sich etwas, von wem? Solche Zuordnungen geraten in der Tanzperformance „Chombotrope“ in Bewegung und werden in einem rasanten Mix aus Mode, Tanz und Musik umgestülpt.

Do, 17. Mai 2018 » 18 Uhr » **VORTRAG**

„REVERSING THE GAZE: THE SAVAGES HIT BACK!“  
Englischsprachiger Vortrag

Prof. Gerald McMaster (OCAD University, Toronto, Kanada)



Through the use of humour, irony, metaphor, and politics, this lecture on otherness will feature the provocative works of Indigenous contemporary artists who use as their historic subject the European and Euro-American. Drawing on historic sources artists such as Kent Monkman, Annie Pootoogook, Skeena Reese, and Nicholas Galinin, and others, we will discover how the varied expressions are every bit as much about the artists as it is about their subject.

## Führungen

Es gibt regelmäßige **öffentliche Führungen** durch die Ausstellung: jeweils mittwochs am 21. März, 15. April, 18. April, 23. Mai um 15 Uhr vom Museumsdienst Köln – [www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de) – und jeden Sonntag um 14 Uhr von der Museumsgesellschaft.

**Kuratorinnenführungen** werden am Eröffnungs- und am Finissage-wochenende angeboten, am 17. und 18. März um 16 Uhr sowie am 2. und 3. Juni um 16 Uhr. **Insiderführungen** finden am 22. März und 24. Mai um 18,30 Uhr statt. Anmeldung unter [info@rjmkoeln.de](mailto:info@rjmkoeln.de), 12 Euro / für Mitglieder der Museumsgesellschaft 5 Euro.

### Rautenstrauch-Joest-Museum

Kulturen der Welt  
Cäcilienstr. 29 – 33  
50667 Köln  
0221-221-31356  
[rjm@stadt-koeln.de](mailto:rjm@stadt-koeln.de)  
[www.museenkoeln.de/rjm](http://www.museenkoeln.de/rjm)

### Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr / Do 10 – 20 Uhr  
Mo geschlossen  
Jeden 1. Do im Monat 10 – 22 Uhr  
An Feiertagen 10 – 18 Uhr

### Museumspädagogisches Angebot

Buchungen von Führungen und Workshops:  
Museumsdienst Köln  
0221-221-23468 (Führungen Schulgruppen)  
0221-221-27380 (Führungen Erwachsene)  
0221-221-24077 (Workshops)  
[service.museumsdienst@stadt-koeln.de](mailto:service.museumsdienst@stadt-koeln.de)

### Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Haltestelle Neumarkt (2 Minuten Fußweg)  
KVB-Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18  
Buslinien 136, 146  
Die Tiefgarage Cäcilienstraße befindet sich direkt unter dem Museum, Einfahrt über die Cäcilienstraße.

Besuchen Sie uns auch auf  
[www.facebook.com/rjmkoeln](http://www.facebook.com/rjmkoeln)

In Kooperation mit  


Mit freundlicher Unterstützung von

 LVR  
Qualität für Menschen

 KUNST STIFTUNG NRW

 Museumsgesellschaft RJM

 SAL. OPPENHEIM-STIFTUNG

Ein Museum der



„  
Der  
Wilde  
schlägt  
zurück  
“

*Kolonialzeitliche  
Europäerdarstellungen  
der Sammlung Lips*

16. März 2018

03. Juni 2018

RAUTENSTRAUCH-JOEST-MUSEUM  
KULTUREN DER WELT

GESTALTUNG: [www.marshelenscheid.de](http://www.marshelenscheid.de)  
FOTO: © Rheinisches Bildarchiv Köln, Wolfgang F. Meier

# „Der Wilde schlägt zurück“ –

## Kolonialzeitliche Europäerdarstellungen der Sammlung Lips

### // DIE AUSSTELLUNG

Das Buch „The Savage Hits Back“ schlug in den 1930er-Jahren hohe Wellen: Der Kölner Ethnologe Julius Lips zeigte darin, wie Künstler aus den Kolonien Europäer darstellten. Die Ausstellung zeigt erstmals die von Lips gesammelten Objekte und macht unterschiedliche historische Perspektiven auf Kolonialgeschichte sichtbar.



#### » ENGLISCHER SOLDAT «

Thomas Onajeje Odulate  
Yoruba, Nigeria, Westafrika, um 1920er  
Holz, Pigment, Bindemittel; H 26 cm  
RJM 38793

© RHEINISCHES BILDARCHIV KÖLN, Wolfgang F. Meier

Im Zentrum der Ausstellung stehen herausragende Europäerdarstellungen der Sammlung von Julius Lips aus dem Rautenstrauch-Joest-Museum. Sie stellen europäische Soldaten, Missionare, Händler, Siedler und Kolonialbeamte dar. Neuere Forschung zu den Werken ermöglicht es, die vielfältigen Geschichten dieser Objekte zu rekonstruieren. Sie zeigen die kreativen Strategien indigener Künstler in der Begegnung mit fremden Bildsprachen und neuen Techniken und Waren, die die Europäer brachten. Zwischen Aneignung und Abgrenzung vom Fremden spiegeln die Objekte die gesellschaftlichen Umbrüche der Kolonialzeit. Während die indigenen Künstler bei Lips namenlos bleiben, lassen sich heute die Biographien zweier Künstler rekonstruieren. Sie erscheinen in der Ausstellung als Zeitgenossen der europäischen Moderne.

#### » QUEEN VICTORIA «

Unbekannter Künstler  
Yoruba, Nigeria, Westafrika, um 1900  
Holz; H 26,5 cm  
RJM 38801

© RHEINISCHES BILDARCHIV KÖLN, Marion Mennicken



Yakaduna/Tommy McRae  
Kwatkat, Upper Murray District, Südost-Australien, 1864  
Tuschezeichnung; B 14 cm  
Inv.nr.: IE3349862

© MITCHELL LIBRARY, STATE LIBRARY OF NEW SOUTH WALES, SYDNEY

Julius Lips' seinerzeit sehr ungewöhnliche antikoloniale Polemik erscheint aus heutiger Perspektive höchst aktuell. Er sah in den Darstellungen des fremden Europäers nicht nur Bewunderung, sondern vor allem Kritik und Spott am Besatzer. In Lips' Deutung werden die Skulpturen zu Karikaturen und damit, im übertragenen Sinn, zu einer Waffe in der Hand der Kolonisierten mit der sie zum Rückschlag ausholen.

Anhand konkreter Objektgeschichten können die BesucherInnen Lips' Deutungen hinterfragen und sich über neue Perspektiven auf die Europäerdarstellungen informieren.



#### » BESCHNITZTER ELFENBEINZAHN «

Unbekannter Künstler, vermutlich Vili  
Kongo, Zentralafrika, 19. Jh.  
Elfenbein; H 64,2 cm  
Dänisches Nationalmuseum, Kopenhagen  
Inv.nr. GA 41

© DÄNISCHES NATIONALMUSEUM KOPENHAGEN, John Lee

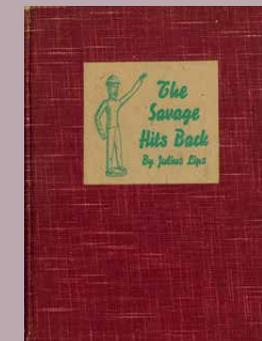


#### » JULIUS LIPS «

© UNIVERSITÄTSARCHIV KÖLN

### // JULIUS LIPS

Julius Lips (1895-1950) war Professor für Völkerkunde an der Universität Köln und seit 1928 Direktor des Rautenstrauch-Joest-Museums. Während der nationalsozialistischen Herrschaft musste er Deutschland verlassen. Seiner Ämter und Besitztümer in der alten Heimat beraubt, veröffentlichte Lips im Exil in den USA „The Savage Hits Back or the White Man through Native Eyes“ (1937). Das Buch war nicht nur eine Attacke gegen das Überlegenheitsdenken der „Kolonialherren“ und Nationalsozialisten, sondern auch gegen seine persönliche Entrechtung, die er öffentlich anprangerte. Das Erscheinen des Buches löste einen Skandal aus: In Deutschland wurde es sofort verboten und im englischsprachigen Ausland



Buchcover, Julius Lips:  
„The Savage Hits Back“, Yale 1937

als antifaschistisches Werk gefeiert. Bis heute ist die Person Julius Lips Gegenstand flammender wissenschaftshistorischer Debatten. Darüber sind sein ethnologisches Werk und sein Wirken als Kurator am RJM in Vergessenheit geraten. Beides wird in der Ausstellung thematisiert. Dort können sich die BesucherInnen auf die Spuren von Julius Lips und seiner Frau Eva begeben.